

Schriftenschau

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (Hrsg., 2003): Biologische Vielfalt: Sammeln, Sammlungen und Systematik. Rundgespräche der Kommission für Ökologie. Bd. 26 (ISSN 0938-5851, ISBN 3-89937-014-7); 144 S., Preis: 22,00 Euro.

Mit der ansehnlichen, inzwischen auf 26 Bände angewachsenen Publikationsreihe werden sehr interessante und jeweils hochaktuelle Themen aufgegriffen und von Fachleuten diskutiert. Im neuesten Band geht es um das Sammeln biologischer Objekte, also um die wesentliche Grundlage naturkundlicher Museen und dort angesiedelter Forschung. Das zugehörige wissenschaftliche Rundgespräch mit Vertretern verschiedener Bereiche (auch der Verwaltung und Politik) fand am 14.10.2002 statt.

Bereits in der kurzen Einführung spricht J.H. REICHOLF die wichtigen Diskussionspunkte an: Notwendigkeit und Bedeutung des Sammelns und der Sicherung von Sammlungen als Basis für die Erfassung der Biodiversität, die neuen spezifischen Anforderungen an die Sammeltätigkeit für die moderne biosystematische Forschung und die derzeitigen Probleme und Widersprüche zwischen (Sammlungs-)Theorie und (Naturschutz-)Praxis. So setzen gegenwärtig insbesondere die Artenschutzgesetze „Grenzen, die vielfach so eng sind, dass eine sinnvolle wissenschaftliche Arbeit unmöglich gemacht wird und Sammlungen nicht mehr in der gebotenen Weise ausgebaut werden können. ... Die Verbote und/oder Einschränkungen sind so massiv, dass nicht einmal staatliche Forschungseinrichtungen ihren Aufgaben entsprechend nachkommen können. Dabei gibt es keine Nachweise dafür, dass wissenschaftliches Sammeln die Vorkommen geschützter Arten beeinträchtigen würde.“ Für sehr berechtigt halte ich weiterhin die gestellte Frage, „inwieweit die Artenschutzgesetze die jungen Menschen von der Natur entfremden und damit möglicherweise einen gegenteiligen Effekt bewirken.“

Die Themenpalette der abgedruckten Diskussionsbeiträge reicht von „Arten, Artkonzepten und Evolution - Was sind und wie entstehen biologische Arten?“ (M. GLAUBRECHT), über „Biodiversität: Zoologische Sammlungen und die globale Erfassung der Vielfalt des Lebens“ (W. BÖHME), „Kriterien, Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlichen Sammelns“ (J.H. REICHOLF), „Bedeutung und Zukunft privater Sammlungen“ (D. HERM), „Die biogeografische Datenbank ZOBODAT“ (M. MALICKY & G. AUBRECHT), „Flora, Sammeln und Herbarien“ (W. LIPPERT), „Diversität von Mikroorganismen als Zukunftsressource“ (E. STACKEBRANDT) bis zu „Naturschutz kontra Sammler“ (W. RUCKDESCHEL). Jedem Beitrag folgen eine Diskussion, an der sich die anderen Experten beteiligten, dazu eine Abschlussdiskussion und schließlich eine Zusammenfassung von Claudia DEIGELE.

Die interessanten Vorträge, die inhaltlich neben ihrem wissenschaftlichen Hintergrund vor allem von erfahrenen Sammlungs-Praktikern profitieren, sowie die dazugehörigen Diskussionsbeiträge sind sämtlich empfehlenswert. Die derzeitigen Probleme beim Sammeln i.w.S. und des Hinterlegens von Belegmaterial werden deutlich zum Ausdruck gebracht, Konsequenzen und Lösungsvorschläge aufgezeigt. Auf die überaus große Bedeutung der Betreuung und des Schutzes von Sammlungen wird hingewiesen. Das alles ist äußerst lobenswert.

Die allgemeine Tendenz in Politik und Gesellschaft scheint sich m.E. aber trotzdem weiter in eine andere Richtung zu bewegen: Unwissenheit, mangelndes Verständnis, Abwertung oder sogar Missachtung, fehlende Lobby, Gleichgültigkeit, Hilflosigkeit und nicht zuletzt fehlendes (besser fehlverteiltes) Geld führen letztendlich doch zu einer weiteren Vernachlässigung oben angemahter Sammeltätigkeit und so bis zum Verlust wertvoller naturwissenschaftlicher Sammlungen. Das zu erkennen und gegen zu steuern ist notwendiges und lohnendes Ziel. Gerade deshalb kommt der vorliegenden Publikation ganz besondere Bedeutung zu!

B. Nicolai

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [6_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Schriftenschau 124](#)